

reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster



ZH2056



Bild: Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir suchen. Die bekannte Redewendung zur gesuchten Bibelstelle hat mit Ursache und Wirkung zu tun, auch mit Eigenverantwortung. Wer gärt, kennt sich mit dem Thema bestens aus. Und das Stichwort Bumerang bringt Sie bestimmt auf die richtige Fährte.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir einen Früchtekorb von Earlybird. Das junge Zürcher Unternehmen arbeitet mit ansässigen Lieferanten zusammen und garantiert kurze Lieferwege für seine lokalen und saisonalen Lebensmittel. Die Tafel Schokolade, die mit dabei ist, kommt aus der Zürcher Schokoladenmanufaktur La Flor.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. November an redaktion@reformiert-zuerich.ch.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben die Bibelstelle gesucht, wo Jesus das Bild des Bergs braucht, der sich auf Befehl ins Meer stürzt, wenn man nur genügend stark daran glaubt (Markus 11, 23–24).

TITELSEITE

Laudes morgens um 7 Uhr – ein Angebot des Stadtklosters. Das Stadtkloster war Gegenstand einer Studie des Zentrums für Kirchenentwicklung (ab Seite 4).

Bild: Nena Morf

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT

Pfrn. Tania Oldenhage
Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Roland Gisler, Andreas Wildi (Stv. Leitung)
Pfrn. Chattrina Gaudenz (Leitung)

Layout: www.kolbgrafik.ch

Veranstaltungen

Fr, 6. November, 16–21 h

Sa, 7. November, 11–16 h

Grosser Höngger Bazar

Kirchgemeindehaus Höngg

Auskunft:

043 311 40 60, kk10.ch

Sa, 7. November, 19.15 h

Konzert Westspiele

«Chagalls klingende Bilder»

Grosse Kirche Altstetten

Eintritt frei, Kollekte

 So, 8. November, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri
Danach auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Di, 10. November, 19 h

Bildungsabend

«Wi(e)dergeburt»

Im Rahmen der Woche der Religionen. Interreligiöse

Diskussion mit Dr. Pfr. Jiri

Dvoracek und Gästen

Kirchzentrum Saatlén

 So, 22. November, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Besinnung Trauer & Ritual

Pfrn. Anne-Marie Müller

Übertragung auf Tele Züri

Danach auf unserem Youtube-

Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 28. November, 18 und 20 h

Adventskonzert

«30 Jahre Kantorei Enge»

Heinrich Biber

«Missa Salisburgensis»

Kantorei Enge

Capriccio Barockorchester

Kirche Enge

So, 29. November, 17 und 19 h

Adventskonzert des Gospelchors Albisrieden

«A Star Is Shining»

Neue Kirche Albisrieden

Eintritt frei, Kollekte



Michael Braunschweig. Bild: Lukas Bärlocher

Ein Pfarrer, eine Sozialdiakonin, ein Sigrüst, eine Sekretärin, ein Organist und eine grössere oder kleinere Anzahl Freiwilliger. Ungefähr so sieht der «Normalbestand» einer heutigen Kirchgemeinde aus. Je nach Gemeindegrösse sind es auch mehrere Personen pro Beruf, und natürlich wechseln die Geschlechter. Im Kern erzählt dieser Personalbestand sehr viel darüber, wie eine solche Gemeinde kirchliches Leben gestaltet: Im Zentrum steht der wöchentliche Gottesdienst, daneben gibt es einige Angebote, zu denen Seniorinnen, Kinder und bildungshungrige Erwachsene während der Woche eingeladen werden. Auch unsere Kirchenkreise sind weitgehend so organisiert: ein bisschen von allem und ein bisschen für alle.

Die Teilnehmendenzahlen belegen es ebenso wie soziologische Studien: Schon heute entspricht diese Form von Kirche nur mehr den Bedürfnissen weniger Menschen. Es ist deshalb erfreulich, dass da und dort verschiedene Initiativen entstehen, die Kirche auch noch anders zu leben versuchen. Denn die Kirchenpflege möchte die Menschen in der Stadt Zürich so ansprechen, wie sie leben und wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Deshalb fördert sie neue Initiativen.

Nun ist es aber nicht so, dass «neu» automatisch «besser» heisst. Und was mich anspricht, findet meine Nachbarin vielleicht irritierend. Wichtig ist, dass die verschiedenen Formen von Kirche mit einem objektiven Massstab verglichen werden. Mit der Monitoring-Studie, auf die im Leitartikel ab Seite vier im Detail eingegangen wird, ist nun ein wichtiger erster Meilenstein erreicht: Sie bietet Kriterien, die der Kirchenpflege bei schwierigen Entscheidungen helfen können, zum Beispiel wenn es darum geht, Budgetmittel zu verteilen. Denn letztlich geht es um ein gemeinsames Ziel für alle, die in der Kirche arbeiten: dass Menschen Liebe erfahren, Hoffnung schöpfen und sich vom Glauben (neu) entdecken lassen dürfen.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident Kirchenpflege



CORONA-INFO

Bleiben Sie informiert!

Der Bundesrat hat am 18. Oktober die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie schweizweit verschärft. Auch die Kirchgemeinde Zürich passt ihre Schutzkonzepte für Veranstaltungen entsprechend der aktuellen Lage laufend an. Bitte konsultieren Sie kurz vor einer Veranstaltung, die Sie besuchen möchten, unsere Website, um zu sehen, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfindet.



ÜBERBAUUNG GLAUBTEN-AREAL

Zentrum der Menschlichkeit

Der Neubau entsteht neben dem Kirchenzentrum Glauben. Bild: Andrea Helbling

Ab 2024 soll das Pfarrer-Sieber-Huus im Kirchenkreis elf zu Hause sein. Die Kirchgemeinde Zürich erstellt zu diesem Zweck neben dem Kirchenzentrum Glauben einen Neubau.

Für das dezentral organisierte Sozialwerk Pfarrer Sieber ist es ein lang gehegter Wunsch, mehrere bauliche Zwischenlösungen an einem Standort zusammenzulegen. Hand bietet die reformierte Kirchgemeinde Zürich auf dem Glauben-Areal in Zürich-Affoltern: Beim Bau des Kirchenzentrums Glauben in den 70er-Jahren hat sie durch umsichtige Planung Bauland ausgespart. Der Platz neben der Kirche ist circa 4400 Quadratmeter gross und etwa hälftig von zwei kleineren freistehenden Häusern belegt. Diesen Teil des Grundstücks möchte die reformierte Kirchgemeinde überbauen. Die Baueingabe ist in Vorbereitung, der Bezug soll 2024 erfolgen. Für Kirchenpfleger Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien, hat das Bauvorhaben den Charakter einer Areal-Weiterent-

wicklung. Die dezentralen Eingänge ins Gebäude muteten dörflich an, was gut zum Geist der Stiftung passe: «Für uns ist das Sozialwerk Pfarrer Sieber ein absoluter Wunschmieter», so der Kirchenpfleger, «denn seine Tätigkeiten sind uns inhaltlich nah.»

Das Herzstück des Projekts ist das Fachspital «Sune-Egge». Es erbringt Leistungen im akutmedizinischen und palliativen Bereich, hat aber im Unterschied zu einem herkömmlichen Spital keine Notaufnahme. Die Einrichtung am derzeitigen Standort an der Konradstrasse ist in schlechtem Zustand, die Unterbringung in einem Wohnhaus unpraktisch. Darüber hinaus entstehen auf dem Glauben-Areal zwei Wohneinrichtungen für sozial Benachteiligte: Die Langzeitpflegestation «Sunegarte» bietet Menschen am Rand der Gesellschaft langfristig ein Dach über dem Kopf. Das begleitende Wohnen «Brothuse» stellt Wohnplätze für Personen in einer Krise zur Verfügung. Auch die Administration des Sozialwerks Pfarrer Sieber soll neu auf dem Glauben-Areal untergebracht werden.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 38 Millionen Franken. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich investiert 26,4 Millionen Franken in das Gebäude, während das Sozialwerk Pfarrer Sieber für den Innenausbau mit 11,6 Millionen Franken aufkommt. «Das Quartier erhält eine klare Aufwertung», so Michael Hauser.

KIRCHE GLAUBTEN

16. November, 19 Uhr, Infoanlass
www.glauben-areal.ch

NATIONALER ZUKUNFTSTAG**Rollenwechsel**

Am 12. November ist Zukunftstag. Die Kirchgemeinde Zürich beteiligt sich zum zweiten Mal. Eine Katechetin und ein Kirchenmusiker etwa stellen ihre Berufe vor. Die Teilnahme ist für alle Schulkinder von der 5. bis zur 11. Klasse offen.

ANMELDUNG BIS 4. NOVEMBER
nadja.hofstetter@reformiert-zuerich.ch, 044 321 60 70

BEZIRKSKIRCHENPFLEGE ZÜRICH**Wähler*innen-
versammlung**

Die Bezirkskirchenpflege führt eine Ersatzwahl durch. Sie sind herzlich eingeladen zur Wähler*innenversammlung vom 17. November. Die Kandidierenden stellen sich dabei persönlich vor.

KGH AUSSERSIHL, STAUFFACHERSTR. 8
Dienstag, 17. November, 19 Uhr
Pfr. Hans Strub, hans.strub@zhref.ch

Neu und weit den

Das Zytlos im Kirchenkreis zwei ist eine der kirchlichen Gem

Kirche ist heute nicht mehr an ein Gebäude gebunden, sondern hat vielfältige Ausdrucksformen. Das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) der Universität Zürich hat für die reformierte Kirchgemeinde Zürich ein Analysetool für Engagierte sowie für Entscheidungsträgerinnen und -träger entwickelt. Es soll Klarheit schaffen, wie lebendig Gemeinschaften Kirche leben.

Kirche findet nicht nur am Sonntagmorgen im Gottesdienst statt: In Zürich existieren verschiedene Formen, die über die gängige Vorstellung von Kirche hinausgehen. Die Streetchurch ist ein Beispiel für eine solche ekklesiale Gemeinschaft; das Zytlos mit starkem Quartiercharakter und das Stadtkloster beim Bullingerplatz sind weitere. Im Auftrag der reformierten Kirchgemeinde Zürich hat das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) der Universität Zürich in einem ersten Teilprojekt eine Bestandaufnahme über die vorhandenen kirchlichen Ausdrucksformen auf städtischem Boden gemacht. In einem zweiten Teilprojekt haben die Forschenden

ken, was Kirche ist



...einschaftsformen, die in der Studie analysiert wurden. Bild: Lukas Bärlocher

anhand des Stadtklosters und des Zytlos Kriterien herausgearbeitet, um zu erfassen, wie sich das Wesen von Kirche in diesen Gemeinschaften ausdrückt. Kirchenpflegerin Barbara Becker beschreibt das Vorgehen: «Wir haben diese beiden Projekte gewählt, weil sie sich äusserlich in vielen Aspekten stark unterscheiden. Unser Gedanke war: Wenn wir die verschiedenen Ausprägungsformen an ihren beiden äusseren Polen analysieren, sind die Kriterien auch auf die anderen ekklesialen Formen anwendbar.»

Mithilfe von Gruppengesprächen und Onlinebefragungen hat das ZKE die beiden kirchlichen Gemeinschaftsformen anhand von kirchentheoretischen Kriterien untersucht, so zum Beispiel: Welche Rolle spielt die Gemeinschaftsbildung (koinonia)? Wie lebt man den Dienst an den Nächsten (diakonia)? Oder: Wo und wie zeigt sich die Veränderungs- und Lernbereitschaft der Gemeinschaft? Am ZKE macht man laut der theologischen Geschäftsführerin und Leiterin der Studie, Dr. Sabrina Müller, schon länger

gute Erfahrungen mit diesen Kriterien: «Ein Teil davon stammt aus den Anfängen des Christentums und ist bis heute gültig.» Der Analyseprozess hat ergeben, dass die beiden Gemeinschaftsformen äusserlich sehr unterschiedlich gestaltet sind, aber im Innern dennoch viele Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten aufweisen. So ist den Mitgliedern zum Beispiel die Bedeutung von Aspekten der Ekklesiologie ähnlich wichtig.

Barbara Becker betont, dass die neu bestehende Handreichung keinen bewertenden Charakter hat, sondern als Analyseinstrument dient. Initiantinnen und Initianten von Pilotprojekten in den Kirchgemeinden können mithilfe dieses Kriterienkatalogs selbst prüfen, ob ihr Angebot zu einer lebendigen und vitalen Kirchgemeinde beiträgt. Zudem bietet sie der Kirchenpflege eine Orientierung bei notwendigen Ressourcenzuteilungen: «Anträge auf finanzielle Mittel können auf diese Weise qualitativ geprüft werden», so Barbara Becker.



«Zentral ist die Frage, was Kirche zu Kirche macht und wie wir unserer urbanen Wirklichkeit gerecht werden.»

**KIRCHENPFLEGERIN
BARBARA BECKER**

Bild: Lukas Bärlocher

Dass die finanziellen Mittel schwinden, ist in der reformierten Kirchgemeinde Zürich ein offenes Geheimnis. Barbara Beckers Position dazu ist klar: «Diese unpopulären Entscheidungen stehen so oder so an. Nun haben wir die qualitativen Grundlagen dafür geschaffen.» Quantitative Messmethoden habe die Kirchenpflege bewusst nicht angewendet: «Köpfe zählen sagt nichts über die spirituelle Qualität eines Angebots aus», sagt Barbara Becker. Und weiter: «Zentral ist die Frage, was Kirche zu Kirche macht und wie wir unserer urbanen Wirklichkeit gerecht werden.» Die Kirchenpflegerin spricht von einer Identitätssuche. Studienleiterin Sabrina Müller bestätigt dies: «Selbst Pfarrpersonen müssen den Mut haben, eigene Kirchenbilder zu hinterfragen und vielleicht auch mal sterben zu lassen.» Dass die Umsetzung eines innovativen Projekts in Schieflage geraten kann, gehört laut Sabrina Müller beim Experimentieren dazu. Die Theologin hat lange in Grossbritannien geforscht und zu diesem Thema promoviert. «Ich sage den Leuten immer: Rechnet damit, dass es auch nicht klappen kann.» Das Arbeiten an der eigenen Haltung sei dabei gefordert. Der Kirchenleitung empfiehlt sie, eine Fehlerkultur zuzulassen sowie digital und netzwerkartig zu denken.

Sowohl die Kirchenpflegerin als auch die Theologin sehen die grösste Herausforderung darin, den Menschen den neuen Denkansatz so zu vermitteln, dass er auch wirklich verstanden wird. Die Entwicklung der neuen Kirchgemeinde Zürich, einschliesslich der gängigen Angebote in den Kirchenkreisen, soll nun in einem dritten Teilprojekt untersucht werden. Sabrina Müller: «Wir müssen lernen, weit und vielfältig zu denken, was Kirche ist.»

REMINDER

Reformationssonntag

Im Gottesdienst zum Reformationssonntag spielt das Neumünster Orchester mit seinen Musikern und Musikerinnen das Orgelkonzert in C-Dur von Joseph Haydn. Es wirken verschiedene Gemeindeglieder sowie Pfarrer und Pfarrerrinnen mit. Zudem werden die neuen Mitarbeitenden des Kirchenkreises sieben acht in der Gemeinde begrüsst und aufgenommen.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 1. November, 10 Uhr
Begrüssung der neuen Mitarbeitenden, mit Abendmahl
Neumünster Orchester, Leitung: Christoph Rehli
Anna-Victoria Baltrusch, Truhenorgel

ENTWICKLUNG

Oeme-Kredit für Sonnenenergie

Die Kredite für Ökumene, Mission und kirchliche Entwicklungshilfe OEME fokussieren auf zwei Projekte. Erstens – «Energie-Kioske»: Sie sind eines der Projekte von «notre soleil suisse» und «solafrique» im afrikanischen Burkina Faso. Franziska Heusser, Präsidentin von notre soleil suisse, erklärt: «In den Dörfern gibt es keinen Strom, also auch kein Licht. In Äquatornähe wird es aber um 18 Uhr schlagartig dunkel. Wie kann man da noch Gemeinschaft leben?» Eine Lösung bieten die bisher sieben Energie-Kioske. Sie sind bis 23 Uhr geöffnet, führen einen Bistrobetrieb und bieten Aufladestationen für Handys und PCs. Es gibt sogar einen Fernseher. Geleitet werden die Energie-Kioske von Frauen, den «Grand-mères solaires». Ein zweites Projekt von notre soleil suisse sind Sonnenöfen zum Selberbauen. Die Idee ist einfach und genial: Eine Kiste, ausgekleidet mit reflektierendem Material, darauf ein «Deckel» aus Glas. Die afrikanische Sonne heizt den Sonnenofen auf über 100° C. Da ist kein mühsames Sammeln von Brennholz mehr nötig – eine grosse Entlastung für Frauen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.solafrique.ch und www.notresoleilsuisse.ch



Bild: Franziska Heusser

Flagge zeigen für



Eidgenössische Volksabstimmung zur Konzernverantwortungsinitiative
www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch

URS FREY

Mitglied der Kirchenkreiskommission
sieben acht

Die Kirchenkreiskommission sieben acht hat in ihrer Septembersitzung beschlossen, die Konzernverantwortungsinitiative KoVI zu unterstützen. Die Flaggen mit der Ja-Parole werden an den Kirchgemeindehäusern angebracht. Die Kirchen sind davon ausgenommen.

Konzernverantwortung



initiative am 29. November 2020,

«Volkskirche heisst nicht Abstinenz, sondern Engagement.»

URS FREY

Es hat hier eine seiner stärksten Wurzeln. Von den Evangelischen Kirchen der Schweiz bis hin zur Kirchgemeinde der Stadt Zürich haben sich sehr viele Gemeinden sowie kirchliche Gremien und Organisationen offen zur Initiative bekannt, darunter auch die frühere Kirchgemeinde Neumünster. Diese Rückendeckung kommt nicht von ungefähr. Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung sind nicht nur Kernanliegen der Initiative, sondern auch urchristliche Postulate, denen die Kirche konkrete Taten folgen lässt. So etwa mit den traditionsreichen grossen Hilfswerken, wie HEKS und Brot für Alle. Doch deren Projektpartner vor Ort werden nie müde, ihren Dank für Hilfeleistungen mit der höflichen Bitte zu verbinden, auch in der Schweiz den Hebel anzusetzen, um Unrecht zu verhindern. Am 29. November haben wir diesen in der Hand.

Soweit so selbstverständlich. Doch ist der Beschluss durchaus der Rede wert. Denn das politische Signal vor der Abstimmung ist ein Präzedenzfall für unseren noch jungen Kirchenkreis. Es wirft einmal mehr die Frage auf, ob sich eine von Steuergeldern mitfinanzierte Volkskirche überhaupt zu politischen Themen äussern darf. Es gilt auch die Argumente jener Gemeindemitglieder zu respektieren, welche der Vorlage nicht zustimmen. Mit ihrem Entscheid hat die Kommission die Frage bejaht. Als gewählte, oberste Behörde im Kirchenkreis sieht sie sich dazu legitimiert. In wichtigen, ethischen Fragen oder solchen, die andere Kernbereiche des kirchlichen Auftrags tangieren, darf man von den Kirchen eine Stellungnahme erwarten. Dabei gilt es, Augenmass zu wahren. Die Kommission wird auch künftig nicht zu allem Möglichen Parolen fassen. Doch grundsätzlich gilt: Volkskirche heisst nicht Abstinenz, sondern Engagement. Das Anecken und die Auseinandersetzung sind da inbegriffen. Im Falle der KoVI hat letztere längst stattgefunden. Nun ist es Zeit, die Farbe, zu der man sich bekannt hat, auch zu zeigen. Darum geht es, nicht aber um die Bevormundung Andersdenkender in der Gemeinde.

Die Initiative fordert, dass international tätige Unternehmen mit Sitz in der Schweiz Verantwortung für ihr Tun auch in anderen Ländern übernehmen und sich an die international anerkannten Menschenrechte und Umweltstandards halten. Sie sind zu einer entsprechenden angemessenen Sorgfaltsprüfung verpflichtet. Das Anliegen wurde in kirchlichen Kreisen – reformierten wie katholischen – von Anfang an breit unterstützt.



WILLKOMMEN

Kirchenkreis- versammlung sieben acht

Die Kirchenkreiskommission lädt alle interessierten Personen dazu ein.

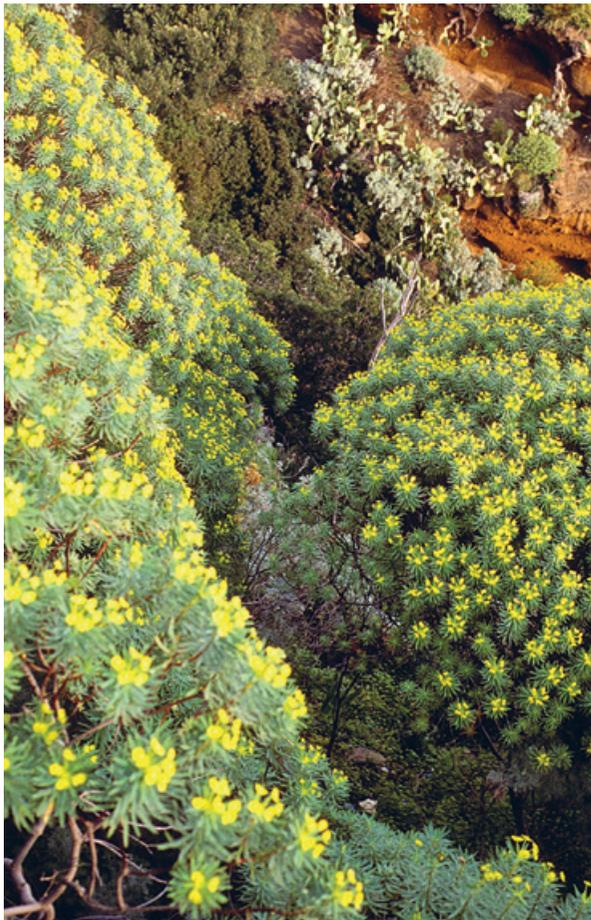
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Persönliche Vorstellung der neuen Pfarrerin und der neuen Pfarrer
3. Unsere Finanzen im Kirchenkreis sieben acht (Vorgaben und Vorgehen Budget 2021 und 2022, relevante Zahlen)
4. Information und Austausch zur Zukunft und Planung der Kirchenorte im Kreis sieben acht (Kirche Balgrist, Kirche Neumünster, Kreuzkirche sowie insbesondere Alte und Grosse Kirche Fluntern)
5. Verschiedenes
6. Apéro

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

24. November, 19 Uhr





Üppige Vegetation auf Sizilien.

Foto: Barbara Schudel

KULTUR AM NACHMITTAG

Sizilien, der Garten Italiens

Martina Hoch, Sozialdiakonin | In diesem etwas speziellen Herbst, in welchem das richtige Reisen nicht mehr ganz so unbeschwert geht, reisen wir in Bildern – mit Bildvorträgen in Kultur am Nachmittag. Im November gehts nach Sizilien. Barbara Schudel zeigt Bilder der Insel und der dortigen Natur.

Sizilien hat, neben seinen sehr aktiven Vulkanen, auch eine äusserst attraktive Vegetation mit Wild-, aber auch Kulturpflanzen. Dank unterschiedlicher Böden und Klimazonen soll es auf Sizilien an die 3000 Pflanzenarten geben, mehr als auf allen anderen Mittelmeerinseln. Sizilien ist also wahrlich der Garten Italiens: Seit jeher die Kornkammer, versorgt die Insel Italien auch mit Oliven, vorzüglichem Wein, jeder Menge Zitrusfrüchten, Pistazien, Kapern, um nur Einiges zu nennen ... aber auch der Reichtum und die Besonderheiten der Wildpflanzen und Wildblumen sind beeindruckend!

Auf der Fahrt entlang der Küste gewinnen wir einen Überblick über die Verschiedenartigkeit der sizilianischen

Landschaften, weiter werden einzelne Kultur- und Wildpflanzen vorgestellt und im dritten Teil des Vortrages lassen wir uns mit der Baumwolfsmilch durchs botanische Jahr begleiten, mit dessen Höhepunkt am Schluss: der legendären «primavera siciliana».

Nach dem Vortrag tauschen wir uns gemeinsam unter Beachtung von Distanz- und Hygieneregeln bei Kaffee und Kuchen aus. Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Sie.

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN

Mittwoch, 25. November, 14.30 Uhr
Bitte melden Sie sich, wenn Sie den Fahrdienst benötigen bei Martina Hoch.

KUNST UND THEOLOGIE

Auffindung des Mose von Giovanni Battista Tiepolo

Christoph Strebel, Pfarrer | Wer schon als Kind mit der Kirche Kontakt hatte, kennt die Geschichte, wie Mose von der Pharaonentochter in einem Körbchen aus dem Nil gezogen wurde. Bildlich interpretierte Giovanni Battista Tiepolo um 1730 diese biblische Geschichte.

Giovanni Battista Tiepolo wurde am 5. März 1696 in Venedig geboren. Seine Mutter schickte ihn zu ihrem Bruder in die Malerlehre. Als 17-Jähriger wurde Tiepolo ins Zunftverzeichnis der Maler eingetragen. Ein Jahr später machte er sich selbstständig, mit 21 Jahren wurde er Meister. Tiepolos frühe Erfolge machten ihn zu einem begehrten und berühmten Maler. Seine Arbeit führte ihn von Venedig über Bergamo, Mailand, Würzburg bis nach Madrid, wo er 1770 verstarb. Auf den ersten Blick scheint auf dem Bild alles klar: Tiepolo zeigt, wie die Pharaonentochter mit ihrer Entourage zum Nilufer gekommen ist. Eine Dienerin präsentiert ihr den Säugling Moses, der im Korb angeschwemmt wurde.

Von links eilt Miriam herbei, um den Herrschaften anzubieten, dass ihre Mutter das Kind aufziehen würde. Doch ist das Bild wirklich die Illustration einer biblischen Geschichte? Was genau zeigt uns der Künstler? Was ist wichtig in dieser Darstellung? Warum hat das Bild zeitgenössische Betrachter so irritiert, dass es beschnitten wurde? Was ist die Bedeutung dieser Geschichte im Alten und im Neuen Testament? Wieso musste Mose auf diese Weise gerettet werden?

KIRCHE BALGRIST

26. November, 19 Uhr; ReferentInnen: Monique Karrer, Kunstgeschichte und Andreas Rellstab, Theologie



Giovanni Battista Tiepolo, Die Auffindung des Mose, Kopie aus dem Umkreis, nach 1736/38

© Staatsgalerie Stuttgart

NOVEMBERMARKT 2020

Ein Licht im herbstlichen Nebel

Benjamin Bodmer, Sozialarbeiter i.A. | Farbige Stände, fröhliches Geplauder (in sicherem Abstand), der Duft von Essen und Glühwein, gelegentliche Musik – das ist der traditionelle Herbstmarkt in und um die Kirche Balgrist.

Aufgrund der Situation wurden dieses Jahr viele Märkte, Chilbis und Anlässe abgesagt. Nichtsdestotrotz ist unser Organisationskomitee mit vollem Elan am Organisieren und freut sich, Jung und Alt zum Novembermarktes der Kirche Balgrist zu begrüßen. Dort bieten Kirchenmitglieder sowie lokale Handwerker und Organisationen hübsche und köstliche Dinge an verschiedenen Ständen feil. Turmbar, Vintagekafi, Raclettestand und Grill sorgen fürs leib-

liche Wohl. Verschiedene musikalische Darbietungen runden den Anlass ab. Und falls jetzt jemand Gefallen an der Idee eines eigenen Standes gefunden hat: Es gibt noch freie Marktstände. Auch Flohmarkt-AnbieterInnen sind herzlich willkommen!

KIRCHE BALGRIST

Samstag, 14. November, ca. 12–19 Uhr
Info: benjamin.bodmer@reformiert-zuerich.ch, 044 380 01 73



Bild: Flickr ref.

FAMILIENGOTTESDIENSTE MIT TAUFEN

Wenn Wege beginnen...

Chatrina Gaudenz, Pfarrerin | Am 8. November feiern wir zwei Familiengottesdienste mit Taufen in unserem Kirchenkreis. So Gott will, werden wir in der Kreuzkirche und in der Kirche Neumünster je drei Kinder taufen.

Heute bitten vor allem Eltern um die Taufe ihrer Kinder. Sie bringen damit zum Ausdruck, dass sie ihren Kindern das Vertrauen in das Leben und in Gott vorleben und mitgeben wollen für ihr eigenes Leben. Früher – in den Anfängen des Christentums – liessen sich grösstenteils Erwachsene taufen. Der Taufe ging damals eine mehrjährige Vorbereitung auf das christliche Leben voraus. Ob Erwachsenentaufe vor mehr als 2000 Jahren oder Kindertaufe heute: Mit der Taufe werden Menschen in die christliche Gemeinschaft aufgenommen und Wege beginnen.

KREUZKIRCHE

Sonntag, 8. November, 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufen
3.-Klass-Unti-Kinder
Ulrike Beer Hungerbühler
Roger Wellinger
Pfrn. Chatrina Gaudenz

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 8. November, 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufen
3.-Klass-Unti-Kinder
Heidi Trachsel
Pfrn. Stefanie Porš

KIDS CORNER

Gott und die Welt



Foto: Ulrike Beer Hungerbühler

IDA

Minichile, 7 Jahre

Man kann sie schon von weither sehen. Sie ist gross und hat fünf Eingänge und sehr viele Fenster. Und es gibt auch noch eine kleine, alte davon. Zuoberst hat sie einen Stern. Sie hat Glocken, vier Uhren und einen Turm. Wenn man oben ist, kann man ganz weit schauen. Drinnen singt und betet man. Kinder werden getauft. Und die Pfarrerin ist neu. Es hat Platz für ganz viele Leute. Es kommen viele Kinder und junge und alte Leute dorthin. Und Kolibris gibt es auch. Wir gehen dorthin zur Minichile und essen auch da. Man kann dort auch Musik hören und basteln. Am Heiligabend gibt immer ein Krippenspiel.

Lösung: GROSSE KIRCHE FLUNTERN

FIIRE MIT DE CHLIINE

Singen, beten und basteln

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST

Dienstag 3., 10., 17., 24. November, 9.15 Uhr
Singe mit de Chlinnschte und de Grössere

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Samstag, 7. November, 11 Uhr
Fiire mit de Chliine – Die kleine weisse Eule
Ulrike Beer Hungerbühler
Pfrn. Chatrina Gaudenz

KIRCHE NEUMÜNSTER

Samstag, 28. November, 16.30 Uhr
Fiire mit de Chliine

Balgrister Kerzenziehen



Bild: Roland Gisler

ROLAND GISLER

Sozialdiakon

Duft von Bienenwachs erfüllt die Balgrister Kirche. Ruhig und gelassen stehen Kinder um grosse Töpfe. In der Hand halten sie Dochte. Konzentriert tauchen sie sie ein. In den Töpfen befindet sich heisses, flüssiges Wachs – Bienenwachs in den einen, Paraffin in diversen Farben in den anderen. Nach und nach werden die Dochte dicker und schwerer. Durch Drücken, Drehen oder Schneiden des noch weichen Wachses entstehen überraschende Formen. So oder so: Jede von Hand gezogene Kerze ist ein Unikat. Später wird sie Licht, Wärme und Freude schenken. Stolz und zufrieden verlassen die Kinder die Kirche. Eliza Baumgartner und ihr Team richten in der Balgrister Kirche vom **Samstag, 7. November, bis Sonntag, 6. Dezember**, eine richtige Kerzenziehanlage ein – wie jedes Jahr mit viel Hingabe und Engagement. Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie der Website oder den Informationen in den Schaukästen bei der Kirche Balgrist. An den Freitagen, 20. November und 4. Dezember, ist nach dem Kerzenziehen die Kirchturmbaar geöffnet. Freuen Sie sich auf Glühwein und über der Feuerstube gebratene Würste.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Rückblick Gottesdienstworkshop

Stefanie Porš, Pfarrerin | Ein gutes Dutzend Leute haben sich Anfang September mit den bestehenden Gottesdiensten in unserem Kirchenkreis und mit neuen Formen von gottesdienstlichen Feiern auseinandergesetzt. Mit diesem Workshop haben wir einen ersten Versuch gemacht, Gemeindeglieder stärker in die Gottesdienstentwicklung einzubeziehen.

Die anwesenden Gemeindeglieder waren sich fast alle einig: Der Gottesdienst am Sonntagmorgen wird geschätzt und soll bleiben. Schon heute wird er immer wieder neu und auf vielfältige Weise gefeiert. Die traditionelle Liturgie gibt den angemessenen Rahmen, um Gott und den Mitmenschen zu begegnen. Wenn nicht jeden Sonntag an allen Kirchenorten in unserem Kreis ein Gottesdienst stattfinden kann, ist eine gewisse Rhythmik und Verlässlichkeit im Gottesdienstplan wichtig. Wünschenswert wäre zudem eine klassische Feier unter der Woche.

Familienfreundliche Gottesdienste auch am Sonntag sind erstrebenswert, vielleicht mit parallelem Programm für die Kinder. Unbestritten sind auch neue, andere Formen von gottesdienstlichen Feiern und spirituellem Erleben, wie es jüngst die Iona-Feier und «sinnhaft leben» für Menschen im Alter von 25 bis 45 Jahren versucht. – Die Suche und das Finden von einem Gottesdienst-Rhythmus an den verschiedenen Kirchenorten und nach weiteren Gottesdienstformen geht auch im nächsten Jahr weiter. Wir bleiben dran.



Warten und Hoffen mit dem Kammerchor TonArt Zürich. Bild: zVg

ADVENTSKONZERT VON TONART ZÜRICH

Un soir de neige

Anna-Victoria Baltrusch, Organistin | Das neue Programm des Kammerchors TonArt Zürich stellt geistliche und säkulare Musik zum Thema Advent, Schnee und Winter vor.

Am 1. Adventssonntag hören Sie Musik, die sich mit dem Warten und Hoffen auf die Ankunft Jesu im Stall, dem Weihnachtswunder selbst sowie einer ganz weltlich-melancholischen Sicht auf im Schnee versunkene Landschaften beschäftigt. Im Zentrum des Konzertes steht der französische Komponist Francis Poulenc (1899–1963) mit seinen beiden bedeutenden Zyklen für Chor a capella «Un Soir de Neige» sowie «Quatre Motets pour le Temps de Noël». In ersterem sind expressionistische Gedichte des Dichters Paul Éluard vertont, welche die Stimmung einer frostigen Winterland-

schaft beschreiben. In letzterem geht es um Szenen an der Krippe in Bethlehem. Weiter werden in diesem Konzert stilistisch unterschiedliche Werke aus Barock und Romantik von Bach, Franck, Rheinberger und anderen erklingen. Einfühlsam begleitet wird das Vokalensemble, das unter der Leitung von Anna-Victoria Baltrusch musiziert, von Martin Rabensteiner an der Orgel.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 29. November, 17 Uhr
Eintritt: Fr. 40.–/30.–
(ermässigt Fr. 32.–/24.–)

CHORKONZERT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Jesu, meine Freude

Das Vokalensemble BachWerkVokal aus Salzburg unter der Leitung von Gordon Safari musiziert Werke von Monteverdi, Telemann Bach u.a. An der Orgel: Anna-Victoria Baltrusch.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Samstag, 21. November, 18 Uhr
Der Eintritt ist frei – Kollekte



GEDENKGOTTESDIENSTE ZUM Ewigkeitssonntag

Heidrun Suter-Richter, Pfarrerin | Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, am 22. November, feiern wir den Ewigkeitssonntag mit besonderen Gottesdiensten in unserem Kirchenkreis.

Jetzt, wo die Tage kürzer werden und das Laub zur Erde fällt, kommen die Gedanken an den Tod wieder zu uns. Erinnerungen werden wach und Trauer bricht neu auf. Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in unseren Gottesdiensten in besonderer Weise all der Menschen aus unserer Gemeinde, die im letzten Jahr verstorben sind: Wir nennen ihre Namen und zünden für jeden von ihnen eine Kerze an. Dies soll ein Zeichen der Verbundenheit mit ihnen sein, aber auch ein Ausdruck des Vertrauens, dass wir im Leben und im Sterben von Gott umfassen sind.

KIRCHE BALGRIST
Sonntag, 22. November, 10 Uhr
Pfr. Christoph Strebel
Ani Lomsaridze Arter, Oboe
Nino Chokhoniidze, Orgel

GROSSE KIRCHE FLUNTERN
Sonntag, 22. November, 10 Uhr
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Mit dem Freien Chor Zürich,
Leitung: Peter Appenzeller

KIRCHE NEUMÜNSTER
Sonntag, 22. November, 10 Uhr
Pfrn. Stefanie Porš,
Pfrn. Anja Niederhauser
Orchester

KREUZKIRCHE
Sonntag, 22. November, 10 Uhr
Pfrn. Heidrun Suter-Richter,
Pfr. Beat Büchi
Chormusik von Mendelssohn und
Reger mit dem Vocalensemble
Hottingen, Leitung: Reto Cuonz
Zrinka Durut, Orgel

Ewigkeitssonntag: Der letzte Sonntag im Kirchenjahr.

Bild: flickr ref.

MUSIK UND POESIE

Mascha Kaléko

Heidrun Suter-Richter, Pfarrerin | Mascha Kaléko gehört zu den grossen deutschsprachigen jüdischen Dichterinnen unserer Zeit. Zeitlebens war sie heimatlos. In ihren Gedichten fand sie Worte für die Trauer und die ungelösten Fragen, die sie und alle umtrieben, «denen Gleiches widerfuhr».

MASCHA KALÉKO
Memento

*Vor meinem eignen Tod
ist mir nicht bang,
nur vor dem Tod derer,
die mir nah sind.
Wie soll ich leben,
wenn sie nicht mehr da sind?*

....
*Der weiss es wohl,
dem Gleiches widerfuhr;
Und die es trugen
mögen mir vergeben.
Bedenkt:*

*Den eignen Tod,
den stirbt man nur,
Doch mit dem Tod
der anderen
muss man leben.*

Geboren wurde Mascha Kaléko 1907 in Galizien, sie wuchs jedoch in Berlin auf. Dort schrieb sie ihre ersten Gedichte, voll zärtlicher Ironie und Melancholie. Ihr «Lyrisches Stenogrammheft» war ein Erfolg, bis es 1933 von den Nazis verbrannt wurde. 1938 emigrierte Kaléko in letzter Minute mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn in die USA. Mit Werbetexten versucht sie die Familie durchzubringen, was nicht wirklich klappte. 1959 übersiedelt die Familie nach Jerusalem, wo 1968 unerwartet der geliebte Sohn und wenige Jahre später der Ehemann verstarben. In ihren Gedichten sucht sie Worte für ihre Trauer. Die Dichterin starb 1975 auf der Durchreise in Zürich. Begraben wurde sie auf dem Israelitischen Friedhof Friesenberg.

MUSIK UND POESIE
GROSSE KIRCHE FLUNTERN
Samstag, 7. November, 18 Uhr; Andreas Wildi,
Orgel; Heidrun Suter-Richter, Pfarrerin



Mascha Kaléko.

Bild: Heidrun Suter-Richter



Apfelbaum im Obstgarten
beim Burghölzli. Bild: Roland Gisler

MITTWOCHTREFF MIT ZMORGE

Im Obstgarten

Roland Gisler, Sozialdiakon | Hinter der Psychiatrischen Universitätsklinik gibt es ein kleines Paradies: einen Obstgarten. Es ist nicht irgendein Obstgarten. Es ist der grösste seiner Art in der ganzen Stadt Zürich. Hier wachsen über 500 Obstbäume in rund 130 alten und neuen Sorten – Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Kirschen, Quitten ... Nicht weniger als 60 Apfelsorten gedeihen hier. Goldparmäne? Reinette? Berner Rose? Usterapfel? Kurt Zurbrügg kennt sie alle. Als langjähriger Gärtnermeister hat er die meisten der Hochstammbäume selbst gepflanzt und so hinter dem Burghügel eine einzigartige Kulturlandschaft geschaffen. Er wird uns mit Begeisterung und immensem Wissen von dieser wunderbaren Vielfalt berichten.

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST

Mittwoch, 18. November, 8.30 Uhr
Zmorge, 9.15 Uhr Vortrag

TANZCAFÉ FLUNTERN

Regina Angermann, Sozialdiakonin | Haben Sie Freude zu tanzen und sind schon seit geraumer Zeit nicht mehr dazu gekommen – so wie ich? Dann haben wir jetzt miteinander schöne Aussichten: Im November wird im Saal des Kirchrain getanzt! Ob alleine, zu zweit, im Kreis oder in der Reihe – wir sind für alles offen. Angeleitet von der ehemaligen Profi-Tänzerin Mafalda Greppin erproben wir Schrittfolgen, lernen Neues oder erinnern uns an Bewegungen. Musikalische Wünsche nehmen wir gerne entgegen und versuchen, für jeden Geschmack etwas dabei zu haben. Wichtig ist vor allem die Freude am Tanz, am Rhythmus, an der Musik. Im Anschluss an die Tanzlektionen gibt es Zeit für einen kurzen Austausch mit Frau Greppin.

SAAL IM KIRCHRAIN, GELLERTSTR. 2

Dienstag, 3. November, 14.30–16 Uhr
Info und Anmeldung:
Regina Angermann, 044 251 09 37
regina.angermann@reformiert-zuerich.ch

Alleine, zu zweit, im Kreis oder aus der Reihe
– im Kirchrain wird getanzt. Bild: Pixabay



FREUD UND LEID

TAUFEN:

Alessio Lio Camelin
Ella Lana Diethelm
Moritz Henrik Häcki

TRAUUNG

Silvia Corina und Stefan Ernst Bollinger
Ursina und Roger Adrian Schori
Maria und Roman Schlösser

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Rudolf Fritz Blaser-Morgenthaler
Ai Lien Chung-Duong
Dieter Hans Beat Hug-Oechsli
Hans Küstahler
Josef Schibli
Werner Eugen Thalmann-Roth
Gloria von Bongardt
Marguerite Elsa Vonesch-Müller
Dora Züllig
Nelly Martha Zwygart-Jegge

PFARRER GÜNTHER HAUFF

Am 8. August 2020 starb nach längerer Krankheit im Alter von 91 Jahren Pfarrer Günther Hauff. Er war mehrere Jahrzehnte bis 1994 Pfarrer an der Kreuzkirche in Hottingen. Manche erinnern sich an seine eindrücklichen Predigten, anderen bleibt er aber besonders durch den kleinen Kunstführer zur «Kreuzkirche» in Erinnerung, den er gemeinsam mit Marius Winzeler geschrieben hat. Melden Sie sich bitte bei uns, wenn Sie einen dieser Kunstführer bestellen möchten.

Gottesdienste

So, 1. November, 10 h

**Reformations-
Gottesdienst
Kirche Neumünster**
Pfrn. Stefanie Porš, Pfrn.
Heidrun Suter-Richter u.a.
mit Abendmahl
Neumünster Orchester,
Leitung: Christoph Rehli
Anna-Victoria Baltrusch,
Truhenorgel

So, 1. November, 16 h
**Ökumenische Feier auf
dem Friedhof Enzenbühl**
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter, Pfr. Christoph
Strebel u.a.
Stephan Baumgartner,
Fagott

Sa, 7. November, 18 h
**Musik und Poesie
Mascha Kaléko
Grosse Kirche Fluntern**
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter
Andreas Wildi, Orgel

So, 8. November, 10 h
**Gottesdienst
Kirche Balgrist**
Pfr. Christoph Strebel

So, 8. November, 10 h
**Familiengottesdienst mit
Taufen und mit 3. Klass-
Kindern**
Kreuzkirche
Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 8. November, 10 h
**Familiengottesdienst mit
Taufen und mit 3. Klass-
Kindern**
Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš

So, 15. November, 10 h
**Gottesdienst
Kirche Balgrist**
Pfr. Christoph Strebel

So, 15. November, 10 h
**Gottesdienst mit
Schützenpiel UOG
Kirche Neumünster**
Pfr. Beat Büchi

So, 22. November, 10 h
**Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag
Grosse Kirche Fluntern**
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Freier Chor Zürich,
Leitung: Peter Appenzeller

So, 22. November, 10 h
**Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag
Kirche Balgrist**
Pfr. Christoph Strebel
Ani Lomsaridze Arter,
Oboe
Nino Chokhnelidze,
Orgel

So, 22. November, 10 h
**Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag
Kreuzkirche**
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter
Pfr. Beat Büchi
Vocalensemble Hottin-
gen, Leitung: Reto Cuonz

So, 22. November, 10 h
**Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag
Kirche Neumünster**
Pfrn. Stefanie Porš,
Pfrn. Anja Niederhauser
Orchester

So, 29. November, 10 h
**Familiengottesdienst
mit Kolibri-Kindern
zum 1. Advent**
Grosse Kirche Fluntern
Ulrike Beer Hungerbühler
Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 29. November, 10 h
**Gottesdienst
zum 1. Advent
Kirche Balgrist**
Pfr. Christoph Strebel

So, 29. November, 10 h
**Gottesdienst
zum 1. Advent
Kreuzkirche**
Pfr. Beat Büchi
Ad hoc-Chor,
Leitung Reto Cuonz

In Alterszent- ren nur für Bewohner und Bewoh- nerinnen

Mi, 4. November, 14.30 h
Perla Park
Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 4. November, 16.30 h
Aventin
Pfrn. Stefanie Porš

Sa, 14. November, 10 h
Klus Park
Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 18. November, 16.30 h
Aventin
Pfr. Christoph Strebel

Fr, 20. November, 10.30 h
Alterszentrum Doldertal
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter

Sa, 21. November, 10 h
Gedenkfeier Klus Park
Susi Lüssi

Do, 26. November, 15 h
Villa Böcklin
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter



30-jährige Tradition: Das Schützenpiel im Neumünster

MUSIKALISCH

Gottesdienst und Konzert mit Schützenpiel

**Beat Büchi, Pfarrer | Das Schützenpiel musi-
ziert während des Sonntagsgottesdienstes und
gibt anschliessend ein Konzert.**

In Psalm 98 heisst es, dass alle Lande vor Gott mit frohem Gesang, mit Trompeten und Hörnerschall jauchzen sollen: Der Gottesdienst mit dem Schützenpiel und dessen anschliessendem Konzert ist eine über 30-jährige Tradition in der Kirche Neumünster. Das Schützenpiel wurde 1935 in Hottingen als Musikverein gegründet. Einmal im Jahr verleiht die Blasmusik der Feier des Gottesdienstes ihren besonderen Reiz. So kommt, lasst uns in die Kirche Neumünster eintreten und Gott loben mit Trompete, Posaune, Klarinette, Gesang und Saxophon!

KIRCHE NEUMÜNSTER

*Sonntag, 15. November, 10 Uhr
Pfr. Beat Büchi und das Schützenpiel*

WIR BRINGEN SIE HIN

Fahrdienst zum Gottesdienst

*Bitte melden Sie sich bei Martina Hoch
044 253 62 21. Gerne geben wir Ihnen
auch Taxigutscheine für die Fahrt zu
Ihrer Kirche im Kirchenkreis.*

ABFAHRT FAHRDIENST
9.30 Uhr Freiestr. 71
9.40 Uhr Asylstrasse 26

Do, 26. November, 17 h

Wildbach

Pfr. Christoph Strebel

Sa, 28. November, 10 h

Klus Park

Pfrn. Stefanie Porš

Spiritualität

Do, 5. November, 18.30 h

sinnhaft leben

Thema: Liebe

Alleehaus,

Neumünsterallee 21

Pfrn. Stefanie Porš

Fr, 30. Oktober, 6., 13.,

20., 27. November, 12 h

Meditation

Kreuzkirche,

Anmeldung: Pfrn. Heidrun

Suter-Richter

So, 1. November, 10 h

Sonntagmorgen-

Andacht

Kirche Balgrist

Mo, 2., 9., 16., 23., 30.

November, 18 h

Kontemplatives Gebet

Hintereingang Kirche

Neumünster

Di, 10., 24. November,

8.30 h

Morgengebet

Alte Kirche Fluntern

Team Morgengebet

Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 15. November, 18 h

IONA-Feier

Alte Kirche Fluntern

Pfrn. Heidrun Suter-

Richter

Konzerte

Sa, 7. November, 11 h

Orgelmatinee

auf der Empore

Kirche Neumünster

Sa, 14. November, 19.15 h

Orgelkonzert zum

100-Jahr-Jubiläum

Grosse Kirche Fluntern

Andreas Wildi, Orgel

Sa, 21. November, 18 h

Konzert mit Gastchor

aus Salzburg

Kirche Neumünster

So, 29. November, 17 h

Konzert TonArt

Kirche Neumünster

Leitung: Anna-Victoria

Baltrusch

Kinder und Familien

Sa, 31. Oktober und

21. November,

9.30–10.15 h

Singe am Samschtig

KGH Balgrist, Saal

Di, 3., 10., 17., 24.

November, 9.15 h

Singe mit de Chliinschte

und de Grössere

KGH Balgrist, Saal

Sa, 7. November, 11 h

Fiire mit de Chliine

Grosse Kirche Fluntern

«Die kleine weisse Eule»

Ulrike Beer Hungerbühler

Pfrn. Chatrina Gaudenz

Sa, 28. November, 16.30 h

Fiire mit de Chliine

Kirche Neumünster

Pfrn. Stefanie Porš

Jugendliche

So, 29. November, 17 h

JuKi – Gottesdienst

Kreuzkirche (nur JuKi-

Teilnehmer*innen)



Tor zum Friedhof Enzenbühl. Bild: Heidrun Suter-Richter

Friedhofsfeier

«Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit...» Prediger 3

Wir laden ein zur ökumenischen Gedenkfeier auf dem Friedhof Enzenbühl mit Manuela Andolina, Pastoralassistentin; Liviu Jitianu, Pfarradministrator; Christoph Strebel, Pfarrer; Heidrun Suter-Richter, Pfarrerin; Stephan Baumgartner am Fagott.

FRIEDHOF ENZENBÜHL

Sonntag, 1. November, 16 Uhr

Tram 11 bis Friedhof Enzenbühl

oder mit der Forchbahn bis Rehalp

Gemeinschaft

Mo, 2. November, 14.15 h

Spaziertreff

Info: Roland Gisler

Di, 3. November, 12 h

Essen und Begegnung

KGH Hottingen

Anmeldung: Martina Hoch

Dienstag, 10., 17.

November

Wanderung über dem Nebel

Treffpunkt: Grosse Uhr im

Hauptbahnhof 8.45 Uhr

Ziel: Weissenstein (SO)

Wanderzeit: Vormittag 1h

30, Nachmittags 1h 30,

Mittagessen im Sennhaus,

vorderer Weissenstein

Info: Hansruedi Braun

078 908 90 05

Di, 3., 10., 17.,

24. November, 14 h

Bistro bedient

KGH Balgrist

Di, 3. November, 14.30 h

Tanzcafé

Alterssiedlung am

Kirchrain

Info: Regina Angermann

Mi, 4. November, 12 h

Mittagstisch für alle

KGH Balgrist

Mi, 4., 11., 18.,

25. November, 14 h

Jass- und

Spelnachmittag

KGH Balgrist

Mi, 4., 11., 18.,

25. November, 14 h

Deutschkurs für Alle

Grosse Kirche Fluntern,

Gemeindsaal

Dominique Landolt

Pfrn. Chatrina Gaudenz

Di, 10. November, 11.05 h

Uetli-Club

Grosse Kirche Fluntern

Do, 12. November, 9.30 h

Gemeinsames Lesen

Alleehaus,

Neumünsterallee 21

TIPP

**KLANGWELTEN:
22 JAHRE CANTUS
ZÜRICH MIT WALTER
RIETHMANN**

Bei ausreichender Nachfrage wird die informative und witzige Broschüre nachgedruckt. Bezug zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.– bei:

**KK.SIEBENACHT@
REFORMIERT-ZUERICH.CH**
Tel. +41 44 383 48 24

Sa, 14. November, 12–19 h
Novembermarkt
Kirche Balgrist

Mi, 18. November, 8.30 h
Mittwochstreff mit Zmorge
KGH Balgrist

Mi, 18. November, 10 h
Päckliaktion
LOKAL Fluntern,
Quartiertreff
Info: Tanja Gabathuler

Do, 19. November, 18.30 h
Ladies Night Out
Info: Regina Angermann

Mi, 25. November, 12 h
Mittagstreff 60+
Alterssiedlung am
Kirchrain
Info: Regina Angermann

Mi, 25. November, 14 h
Adventskranzen
KGH Balgrist
Info: Roland Gisler

Mi, 25. November, 19.30 h
Lesetreff Blagrist
KGH Balgrist
Ueli Affolter

Do, 26. November, 9.30 h
Gemeinsames Lesen
Alleehaus,
Neumünsterallee 21

So, 29. November, 17 h
Offenes Singen
Grosse Kirche Fluntern
Leitung: Peter Appenzeller

Bildung und Kultur

Do, 5., 19. November, 10 h
Musikwerkstatt
Alleehaus

Di, 17. November, 19.30 h
Frauen-Literaturgruppe
Info und Anmeldung:
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter

Mi, 25. November, 14.30 h
Kultur am Nachmittag
KGH Hottingen

Do, 26. November, 19 h
Kunst & Theologie
Kirche Balgrist

Fr, 27. November, 20 h
Kino am Freitag
KGH Balgrist

TIPP

KIRCHENKREIS- VERSAMMLUNG

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Di, 24. November, 19 h

Leben im Versteckten

Allein im Kanton Zürich gibt es geschätzt weit über 10000 sogenannte «Sans-Papiers». Im Rahmen der Solinetz-Deutschkurse kann man Betroffene kennenlernen und ihre Geschichten erahnen. Durch diese Kontakte ist unser Interesse an der schwierigen Situation von Papierlosen entstanden: Was bedeutet sans papiers juristisch? Welche Formen und Ursachen gibt es? Was bedeutet sans papiers sozial? Wo leben papierlose Menschen? Wie überleben sie? Welche Hürden und Risiken müssen bewältigt werden? Bea Schwager, langjährige Leiterin der Fachstelle SPAZ (Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich) informiert über die aktuelle Situation und beantwortet Fragen.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Dienstag, 17. November, 18.30–20 Uhr

Dominique Landolt

Bea Schwager

Pfrn. Chatrina Gaudenz



Zürich

Bild: SPAZ

Kontakte

Alle unsere Mitarbeitenden finden Sie auf:
[www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht-unter «Über uns»](http://www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht-unter-Über-uns)

Sekretariat, Kirchenkreis sieben acht
Alleehaus, 044 383 48 24
kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch
Neumünsterallee 21, 8008 Zürich

BALGRIST

Pfarramt

Christoph Strebel, 079 260 69 11
christoph.strebel@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Roland Gisler, 044 381 09 62
roland.gisler@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Christian Roth, 044 381 97 07
christian.roth@reformiert-zuerich.ch

FLUNTERN

Pfarramt

Chatrina Gaudenz, 079 655 24 16
chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Regina Angermann, 044 251 09 37
regina.angermann@reformiert-zuerich.ch

Tanja Gabathuwwler, 044 251 06 12
tanja.gabathuler@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Daniel Rutishauser, 077 444 94 40
daniel.rutishauser@reformiert-zuerich.ch

HOTTINGEN

Pfarramt

Heidrun Suter-Richter, 044 383 40 27
heidrun.suter@reformiert-zuerich.ch

Beat Büchi, 044 251 16 38
beat.buechi@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Martina Hoch, 044 253 62 21
martina.hoch@reformiert-zuerich.ch

Fabian Jaussi, 078 864 37 68
fabian.jaussi@reformiert-zuerich.ch

Simon Jaussi, 078 919 91 41
simon.jaussi@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Kirche

Barbara Thommen, 044 251 61 57
barbara.thommen@reformiert-zuerich.ch

Kirchgemeindehaus

Enver Nikqi, 078 680 48 87
enver.nikqi@reformiert-zuerich.ch

NEUMÜNSTER

Pfarramt

Stefanie Porš, 044 380 03 04
stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

Anja Niederhauser, 078 828 19 32
anja.niederhauser@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Mario Antonelli, 044 383 07 04
mario.antonelli@reformiert-zuerich.ch

Nathalie Cooke, 044 383 60 68
nathalie.cooke@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Kirche

Lutz Schmalfluss, 076 459 46 71
lutz.schmalfluss@reformiert-zuerich.ch

Verwalter Kirchgemeindehaus

Walter Jucker, 044 383 66 74
walter.jucker@reformiert-zuerich.ch

Credo. Was glaubtsch eigentlich?

ANJA NIEDERHAUSER

Pfarrerin

Auch wenn wir uns als bekennnisfreie Kirche verstehen, ist es doch sinnvoll, sich ab und an zu fragen, woran man denn so glaubt.

So sind wir dieser Frage im Konfirmandenlager nachgegangen, welches wir mit 35 Konfirmandinnen und Konfirmanden im schönen Val Lumnezia verbracht haben. Es stand unter dem Motto: «Credo. Was glaubtsch eigentlich?» Jeder und jede hat zu Papier gebracht, woran er oder sie glaubt. Schön, dass sich Jugendliche solchen Fragen mit Offenheit stellen und damit benennen, was sie umtreibt.

Hier ein paar Fragen, die wir auch den Konfirmandinnen und Konfirmanden gestellt haben:

- Welche Rolle spielt Gott in Ihrem Leben?
- Und wie stehen Sie zu Jesus Christus?
- Beten Sie? Zu wem?
- Mit wem können Sie über Ihren Glauben und Ihre Zweifel sprechen?
- Nach welchen Werten möchten Sie leben?
- Worauf sind Sie stolz?
- Was haben Sie bisher vom Leben gelernt?
- Was gibt Ihrem Leben Sinn?
- Wie sieht das Jenseits für Sie aus?
- Können Sie den heiligen Geist spüren?
- Können Sie alleine mit sich sein?
- Wovor haben Sie Angst?
- Welchen Moment Ihres Lebens möchten Sie niemals vergessen?
- Was für eine Kirche wünschen Sie sich?
- Woran glauben Sie?



Konfirmandenklassen Büchi/Jaussi und Niederhauser/Antonelli mit Konflagerleitungs- und Küchenteam in Vignogn, Val Lumnezia, GR (4. bis 10. Oktober 2020). Bild: Pfrn. Anja Niederhauser

www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

Sie erreichen uns auch telefonisch via 044 383 48 24 oder per E-Mail an: kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch



Balgrist

Kirche Balgrist
Lenggstrasse 75

Kirchgemeindehaus
Lenggstrasse 75
8008 Zürich



Fluntern

Grosse Kirche
Gellertstrasse 1

Alte Kirche und Helferei
Gloriastrasse 98
8044 Zürich



Hottingen

Kreuzkirche
Dolderstrasse 60

Kirchgemeindehaus
Asylstrasse 36
8032 Zürich



Neumünster

Kirche Neumünster
Neumünsterstrasse 10

Kirchgemeindehaus
Seefeldstrasse 91
8008 Zürich